

# Aus der Praxis der Wirtschaftstransferbeauftragten

Hauptaufgabe der fünf Wirtschaftstransferbeauftragten (WTB) des Landes ist die Unterstützung von Forschungsk Kooperationen der Hochschulen und Forschungseinrichtungen mit regionalen Unternehmen, wie die folgenden Beispiele verdeutlichen:



Foto: Fachhochschule Stralsund

## Stralsund: Vorbereitung der SUPA-Börse an der Fachhochschule

Am 25. April 2013 findet ab 13 Uhr die 10. Stralsunder Unternehmens-, Praktikanten- und Absolventenbörse (SUPA) mit mehr als 100 Unternehmen aus den Bereichen Elektrotechnik und Informatik sowie Maschinenbau und Wirtschaft auf dem Campus der FH statt. Studierende sowie Absolventinnen und Absolventen erhalten hier Gelegenheit, potenzielle Arbeitgeber kennenzulernen. Die ausstellenden Firmen können ihren Bekanntheitsgrad deutlich steigern und aktuelle Arbeitsmöglichkeiten, Jobs, Projekte oder Praktika vorstellen. Diese Firmenkontaktmesse wird von Dr. Bernd Rethmeier, dem Transferbeauftragten, und Michael Blatt, dem Wirtschaftstransferbeauftragten der FH Stralsund, vorbereitet und organisiert. Mehr Informationen unter: [www.supa.fh-stralsund.de](http://www.supa.fh-stralsund.de)

## Greifswald: Vorpommern hilft Mecklenburg

Eine ganz besondere Art der „weiblichen“ Unterstützung erfährt ein Unternehmen in Parchim (Mecklenburg) aus Greifswald (Vorpommern). Das wachsende Pharma-Unternehmen hat Glück:

Zu seinem mit WTB-Hilfe eingeworbenen Verbundforschungsprojekt mit der Universität Greifswald konnte schon die zweite Absolventin direkt vom Campus angeworben werden. Da es schwierig ist, gut ausgebildete Fachkräfte zu rekrutieren, freut es die Unternehmensleitung, mit jungen Absolventen unseres Landes am Erfolg der Unternehmung zu arbeiten. Das Verbundforschungsprojekt mit einem Gesamtvolumen von 1,2 Millionen Euro wird aus Mitteln des Wirtschaftsministeriums Mecklenburg-Vorpommern und des Europäischen Sozialfonds (ESF) finanziert. Seit Projektbeginn konnten sieben Arbeitsplätze geschaffen werden.



## Wismar: Rechtzeitige Fachkräftesicherung mit Dualem Studium

Für Günter Niehusen, Geschäftsführer der Wismarer Schifffahrtskontor GmbH (WISKO), ist die frühzeitige Integration von Studierenden in das Unternehmen ein entscheidendes Kriterium für eine optimale strategische Personalplanung. So entschied er sich nach einem Gespräch mit Christin Balz (WTB der Hochschule Wismar), dem Studenten Nico Willner eine Perspektive zu bieten. Nico schätzt die intensive Einbindung in die Firma bereits während seines Studiums. Er sammelt Praxiserfahrungen, kann sich in die betrieblichen Abläufe einarbeiten und ist von Anfang an in das Team integriert. So kann er nach seinem Studium ohne lange Einarbeitungszeiten im Unternehmen durchstarten. Das Duale Studium ist eine von vielen Möglichkeiten, um sich potenzielle Nachwuchskräfte zu sichern und mit der Hochschule zu kooperieren.



Foto: wtb

## Neubrandenburg: Fachpraktika und Abschlussarbeiten bergen Potenziale

Ein Beitrag in der Zeitung gab einem Neubrandenburger Unternehmer den Anstoß, sich an den Wirtschaftstransferbeauftragten (WTB) zu wenden. Gemeinsam mit dem vermittelten Professor wurde die Aufgabenstellung, die technischen und wirtschaftlichen Erfolgsparameter einer weiterzuentwickelnden Apparatur zu untersuchen, genauer definiert. Der Wissenschaftler betraute eine Studentin im Rahmen ihrer Bachelorarbeit mit dem Thema. Es wurden Schritte für die Weiterentwicklung der

Apparatur identifiziert und durch die intensive Bearbeitung gleichsam eine „Expertin“ für diesen Anlagentyp qualifiziert. Weitere Entwicklungsarbeiten folgten. Letztlich resultierte daraus gar die Planung für ein sich anschließendes Forschungsprojekt an der Hochschule. Das Beispiel zeigt, wie firmenindividuell Fachkräfte qualifiziert werden können. Gerade Praktika und Abschlussarbeiten bergen Potenziale zur frühzeitigen Bindung von Fachkräften an Unternehmen.



Foto: wtb

## Rostock: Vom Studenten zum Arbeitnehmer

Für die mittelständische LEKO Metalltechnik GmbH aus Roggentin wurde ein mit Landesmitteln gefördertes Forschungsprojekt durch Vermittlung der WTB am Lehrstuhl für technische Thermodynamik der Universität Rostock bearbeitet. Viele Teilaufgaben konnten nach wissenschaftlicher Anleitung durch einen Studenten erfüllt werden. Die Ergebnisse flossen in seine Diplomarbeit, die er bereits erfolgreich verteidigt hat. Der Absolvent ist nun in dem o.g. Unternehmen tätig. Durch die erfolgreiche Zusammenarbeit sind weitere gemeinsame Vorhaben geplant. Immer mehr KMU erkennen, dass frühzeitige Bindung von Studenten die eigene Wettbewerbsfähigkeit steigern kann oder gar neue Geschäftsfelder entstehen. Um mit Interessierten ins Gespräch zu kommen, setzt der Careers Service der Universität Rostock auf branchenspezifische Karrieretage. Mehr dazu in diesem Heft auf Seite 8 oder im Internet unter: [www.careers.de](http://www.careers.de)